

Geldpolitik und Taylor-Regel

Eine fiktive Modellökonomie hat eine jährliche Inflationsrate π von 3 Prozent. Die Zielinflationsrate π^* der Zentralbank beträgt hingegen 2 Prozent pro Jahr. Das „natürliche“ Zinsniveau i_0 beträgt ebenfalls 2 Prozent pro Jahr. Außerdem ist bekannt, dass das BIP im aktuellen Jahr mit einer Wachstumsrate von $y = 2,5$ Prozent gegenüber dem vergangenen Jahr wachsen wird. Das jährliche Potentialwachstum y^* liegt bei 3 Prozent.

1. Stellen Sie in Abhängigkeit der Reaktionskoeffizienten γ und φ die Taylor-Regel für diese Wirtschaft auf. Erläutern Sie stichwortartig, was der sog. Taylor-Zins i_T aussagt und welche Einflussfaktoren seine Höhe bestimmen.
2. Angenommen, $\gamma = 1$ und $\varphi = 0,5$. Welches Zinsniveau wird die Zentralbank anstreben, wenn Sie nach der Taylor-Regel handelt?
3. Die Zentralbank beobachtet, dass y auf 1 Prozent p.a. und π auf 2 Prozent p.a. sinkt (alle anderen Angaben bleiben unverändert). Wie lässt sich diese Situation makroökonomisch charakterisieren? Was wird die Zentralbank tun?
4. Die Zentralbank beobachtet, dass y auf 4 Prozent p.a. und π auf 3,5 Prozent p.a. steigt (alle anderen Angaben bleiben unverändert). Wie lässt sich diese Situation makroökonomisch charakterisieren? Was wird die Zentralbank tun?
5. Mit welchen Mitteln versucht die EZB, den (kurzfristigen) Geldmarktzins steuern? Kann Sie Ober- und Untergrenzen setzen?